

## **Schwimmen ist gesund**



Hunde können zwar prinzipiell schwimmen, stellen sich zu Beginn aber manchmal ungeschickt an. Übung und Erfahrung macht auch hier den Profi.

Sommer ist Badezeit! Nicht nur uns Menschen, auch Hunde zieht es ins kühle Nass. Das gemeinsame Baden kann somit zu einem grossen Vergnügen werden. Hundebesitzer, die ihren vierbeinigen Freund mit Wasser vertraut machen wollen, sollen dies mit Geduld und Ruhe tun. Das kann bereits im Welpenalter beginnen. Aber nicht vergessen: wie bei allen Sportarten muss auch hier Kondition und Muskulatur aufgebaut werden. Deshalb sollte man den Hund nicht gleich überfordern und zu lange schwimmen lassen.

Schwimmneulinge tendieren im Wasser zu strampeln. Wenn man aber erfahrenen Wasserratten zuschaut liegen diese ruhig im Wasser und tragen den Kopf entspannt, aber nicht zu hoch. Sie haben gelernt, sich auch im Wasser effizient zu bewegen.

Zu beachten ist, dass auch erfahrene Hunde nicht gleich lange schwimmen sollten nach der langen Winterpause, und dass das Wasser nicht zu kalt sein sollte, denn auch hier braucht es eine Aufwärmphase der Muskeln.

## **Was ist eine Wasserrute?**

Die Wasserrute bei Hunden ist eine leider recht häufiger Folge von Überanstrengung im Sommer und tritt meistens auf, wenn der Hund geschwommen ist; Deshalb auch die Bezeichnung Wasserrute. Gemeint ist mit diesem Zustand eine Schwanzlähmung. Die Hunde können sich dabei kaum bewegen und krümmen sich vor Schmerz.

Der Ansatz der Rute tut sehr weh und wird vom Körper weggestreckt – der Rest hängt schlaff herunter. Die betroffenen Hunde trauen sich oft nicht mehr Urin und Kot abzusetzen. Die Hunde können mit Aggressivität oder Depressionen reagieren und sind kaum mehr in der Lage, sich gerade hinzusetzen. Sie kippen also seitlich das Becken, um dem Schmerz aus dem Weg zu gehen.



Dieser Zustand ist häufig hervorgerufen durch das Baden in kaltem oder auch sehr warmem Wasser, in dem sich der Hund überanstrengt. Je untrainierter die Hunde sind, desto häufiger können sie eine Wasserrute bekommen.

Was passiert nun eigentlich im Rutenansatz? Einerseits können die Schwanzwirbelgelenke total verstaucht sein. Durch die Belastung/Überbeanspruchung kann eine Entzündung zwischen den Wirbeln entstehen oder es ist schlicht und einfach ein schrecklicher Muskelkater.

Die Wasserrute kann in gewissen Situationen innerhalb ein paar Stunden wieder verschwinden. Falls nicht kann der Tierarzt mit Entzündungshemmer den Schmerz bekämpfen. Alternativ kann man auch warme Packungen an der Rutenbasis machen.

Vorbeugen macht Sinn, indem dem Vierbeiner viel Bewegung ermöglicht wird, um die Muskulatur trainiert zu halten, denn gut trainierte Hunde bekommen die Wasserrute seltener. Aber denken Sie daran, dass beim Schwimmen andere Muskeln betätigt werden als beim Rennen!

## **Hydrotherapie – kontrolliertes Schwimmen als Physiotherapeutische Möglichkeit**

Die Schwimmtherapie ist hervorragend für die aktive Bewegungstherapie und ist sehr gelenkschonend.

Auch Hunde, welche Lähmungen aufweisen, können sich im Wasser fast frei bewegen. Durch den Auftrieb und dem gleichmässigen Druck, der das Wasser auf den Körper ausübt, wirkt das Schwimmen positiv auf die Atmung und den Kreislauf. Das Gewicht wird auf ein Minimum reduziert. Im Normalfall trägt der Hund während der Schwimmtherapie eine Schwimmweste. Der Therapeut ist währenddessen mit dem Hund im Becken. Durch die Weste kann die Bewegung besser gesteuert und falls nötig einen Widerstand erzeugt werden. Die Wassertemperatur sollte zwischen 27° und 31° betragen.

Die Haupteinsatzgebiete sind:

- Herz-Kreislauftraining
- Muskeltraining und Muskelaufbau
- Optimale Bewegung OHNE Gelenksüberbelastung
- Gewichtsabnahme
- Wiedererlernen von verschiedenen Bewegungsmustern nach z.B. Wirbelsäulen-, Gelenkserkrankungen
- Behandlung von Lähmungen

Nicht nur für kranke Hunde!

- **Welpen** durch die positive Gewöhnung an Wasser
- **Junghunde** für gelenkschonenden Muskelaufbau im Wachstum. Sie können sich im Wasser ohne Verletzungsrisiko austoben
- **Erwachsene Hunde** zum Konditionstraining und Muskelaufbau
- **Korpulente Hunde** können sich im Wasser wunderbar schwerelos bewegen und abnehmen. Der Energieverbrauch im Wasser ist für die gleiche Bewegung etwas fünfmal höher als an Land
- **Senioren Hunde** bekommen ein schonendes Training zur Erhaltung ihrer Beweglichkeit und Kondition

Wichtig ist, dass der Hund, ob vor oder nach Operationen, bei Gelenkserkrankungen oder ungleich belasteten Gliedmassen eine gute Balance für seinen Körper finden und die Gelenke aktiv halten kann. Die Schonzeit nach Operationen kann verkürzt und manchmal sogar Operationen vermieden werden. Der Hund wird während der Rehabilitationszeit dadurch auch geistig ausgelastet. Je nach Programm können verschiedene, mit dem Tierarzt abgesprochene Therapieziele angestrebt werden.